

Axel Rudi Pell's „Diamonds Unlocked II“ rockt gewaltig



Es muss nicht zwingend New York, London oder Los Angeles sein um eine echte Welt - Karriere zu starten. Manchmal ist auch eine Stadt wie Bochum bzw. Wattenscheid, eine gute Ausgangsbasis gepaart mit eisernem Willen, einer große Portion Talent und Können, um die Welt zu erobern.

Ausnahme Hardrock und Metalgitarrist Axel Rudi Pell ist das beste Beispiel dafür. 1960 in Wattenscheid geboren, ist er bereits als junger Mann mehr als musikbegeistert.

Als Gitarrist bei der Band Steeler tritt er zum ersten Mal Mitte der 80iger mit Erfolg in Erscheinung.

Von 1984 bis 1989 veröffentlicht die Band vier Alben und ist überall dort zu sehen, wo man sie spielen lässt. Aber irgendwann reicht dem kreativen Gitarristen das alles nicht mehr und so macht er sich schließlich „vom Acker“, um 1989 seine eigene Band unter seinem eigenen Namen ins Leben zu rufen.

Und obwohl der traditionelle Metal / Hardrock immer wieder von verschiedenen Seiten für tot erklärt wird, weicht Axel Rudi Pell keinen Millimeter von seinem eingeschlagenen Weg ab.

Ganz im Gegenteil, er liebt diesen stromverstärkten Sound und bringt in schöner Regelmäßigkeit ein Album nach dem anderen auf den Markt, die alle eines gemeinsam haben – sie bestechen stets durch hohe Qualität, Musikalität und begeistern immer wieder sowohl Presse und auch Fans.



Seine Beständigkeit, sein Fleiß und seine Ausdauer, aber besonders seine Songs gepaart mit seinem Gitarrenspiel sichern ihm dabei nicht nur immer wieder Auftritte auf den großen Festivals der Welt, sondern auch den großen Respekt bei Kollegen und Anhängern und machen ihn selbst zum Kult.

Er selbst kann mit dem Begriff nicht viel anfangen, „aber wenn man so lange so erfolgreich dabei ist, dann hat man sich so etwas vielleicht auch verdient.“ sagt Pell... Das klingt nicht nur bodenständig, sondern ist auch sicher so von ihm gemeint.

<https://www.youtube.com/watch?v=RPzKPOqqTy4>

Und Langeweile im Lockdown? Nicht bei AXEL RUDI PELL!

Nach seinem letztjährigen Top 5-Album „Sign Of The Times“ veröffentlicht der deutsche Hardrock-Gitarrist nun „Diamonds Unlocked II“ die Fortsetzung des Coveralbums „Diamonds Unlocked“ von 2007.

Die Entscheidung, erstmals seit Jahren kein neues Material auf den Markt zu bringen, ist bei der laufenden Pandemie und den Auftrittsbeschränkungen mehr als nachzuvollziehen.

Denn, so der 61-Jährige, „es ergibt keinen Sinn, brandneue Songs herauszubringen, die man nicht live spielen darf. So soll das Album also „nur“ eine Art Übergang zum nächsten sein, es ist aber ein verdammt guter geworden!“

„Diamonds Unlocked II“ beschäftigte Herrn PELL übrigens schon seit zwei, drei Jahren.

Die derzeitige Schwemme an Coverversionen, die im Internet kursieren, hat er nicht nur zur Kenntnis, sondern auch als Anreiz genommen selbst wieder ins Studio zu gehen und dem ein oder anderen Song seinen Stempel aufzudrücken.

„Dabei kommt es immer auf die Auswahl und vor allem die individuelle Umsetzung an“. Und dieses ist der Band mehr als gelungen....

„Ohne uns auf die Schulter klopfen zu wollen, aber man kann das Album sehr gut am Stück durchhören.“

„Denn,...nachspielen kann jeder, Sinn und Zweck eines Coveralbums jedoch sollte Spaß sein. Unterhaltung und Inspiration in einem, nachdem man vielleicht die Originalversionen oder sogar die Gesamtwerke der vertretenen Künstler noch einmal hören möchte.

So ist „Diamonds Unlocked II“ ein Angebot geworden, das man als Hardrock-Fan schwer ablehnen kann.“

So beginnt die CD mit „Der Schwarze Abt“, der einzigen Eigenkomposition:

„Ich mag Intros, die einen in die Atmosphäre des Albums hineinziehen.“

<https://www.youtube.com/watch?v=RPzKPOqqTy4>

Der würdige Opener geht mit Sammy Hagars „There's Only One Way To Rock" (1982), dann aber auch gleich in die Vollen. „Ein perfekter Song“, bei dessen Solopart sich PELL allerdings an der späteren Van Halen-Liveversion mit Hagar orientiert hat, indem er sich quasi mit sich selbst duelliert.

Seiner Liebe zu einem anderen Gitarrenhelden namens Blackmore frönt er dann mit einem der unterbewerteten Songs der Rainbow/Dio-Ära: „Lady Of The Lake“ von „Long Live Rock'n'Roll“ (1978).

„Rainbow haben den Song unverständlicherweise nie live gespielt, wir haben uns an der Demo-Version der Deluxe-Auflage orientiert und ihn mit Ausflügen im typischen ARP-Stil garniert.“

Mit der Paul Anka-Komposition „She's A Lady“ (bekannt durch Tom Jones in den Siebzigern) folgt die erste Überraschung.

Die beiden Amerikaner in der Band, Sänger Johnny Gioeli und Drummer Bobby Rondinelli, sind trotz anfänglicher Skepsis mittlerweile große Fans dieser tollen Version, die als Ballade beginnt und in einen kernigen Rocksong übergeht und sich zum echten „Brett“ mausert.

Aber auch Tony Careys, (ehemaliger Rainbow- und Maffay Mitstreiter) Ballade „Room With A View“ aus der TV-Serie „Wilder Westen Inklusive“ aus dem Jahr 1988 - PELL macht ihn sich auf seine Art zu seinem Song.

Genau wie Chris Normans Hit „Sarah (You Take My Breath Away)“ von 1987, dem der Meister an der Gitarre mit seiner Band einen neuen coolen rockenden Glanz verpasst.

Die größte Überraschung sicherlich stellt „Rock'N'Roll Queen“ (The Subways, 2005) dar. „Ich fand den Song immer gut und habe ihn erst neulich noch im TV gehört.

Wir haben den Punk etwas reduziert, die Gitarren etwas molliger und daraus eine Heavy Rock-Hymne gemacht.“

Von „Paint It Black“ (Rolling Stones) gibt viele Versionen....„Ich musste das Stück noch einmal im ARP-Stil machen“, so Axel Rudi Pell und das hat er dann auch mit ordentlicher Rockpower getan und lässt das Stück in seiner Version ordentlich krachen. Ein weiteres überraschendes Highlight kommt dann aber quasi als Abschluss des Albums.

Die gelungene Heavy Rock Version des ABBA-Klassikers „Eagle“ hier zeigt sich die Band um Mister Pell noch mal so richtig in absoluter Höchstform und voller Spielfreude.

Fazit: Wer richtig kernigen Hardrock der Alten Schule mag und sich begeistern kann für Musiker, die noch echte Könner sind, ist bei AXEL RUDI PELL wieder genau richtig und hat sicher auch an den „nur“ gecoverten Songs so richtig Spaß, die so klingen als hätten sie nur darauf gewartet von Meister Pell und seinen Mannen neu eingespielt zu werden...

Wobei Johnny Gioeli auch diesmal beim Einsingen der Stücke seinem Ruf als absoluter Top Sänger mehr als gerecht wird und bei jedem Song stimmlich und voller Druck genau auf dem Punkt ist.

Übrigens das nächste Originalwerk soll im Frühjahr 2022 erscheinen....sind wir also gespannt, was sich der Gitarrenhero Neues ausgedacht hat.



Stefan Peter Foto und Text

Cover Foto STEAMHAMMER / SPV